

PORSCHE

**CARRERA CUP
DEUTSCHLAND**

#4



Circuit Zandvoort | 24. - 26. Juni

RACE NEWS



DEBÜTERFOLG FÜR BUUS, TEN VORDE MIT START-ZIEL-SIEG

Bastian Buus (Allied-Racing) ist im italienischen Imola sein erster Sieg im Porsche Carrera Cup Deutschland gelungen. Bei Temperaturen von 34 Grad Celsius fiel die Entscheidung im Samstagsrennen in einer spektakulären Schlussphase, als gleich mehrere Fahrer im Autodromo Enzo e Dino Ferrari um den Sieg im fünften Saisonlauf kämpften. „Das ist ein großartiges Gefühl! Beim Re-Start nach der zweiten Safety-Car-Phase bin ich an Loek Hartog drangeblieben und konnte mich dann im Duell um die Spitze durchsetzen“, sagte Buus. Den zweiten Platz beim Lauf im Rahmen der DTM sicherte sich Porsche-Junior Laurin Heinrich (SSR Huber Racing).

Larry ten Voorde (Team GP Elite) fuhr in seinem 510 PS starken Porsche 911 GT3 Cup auf Rang drei.

Am Sonntag feierte der Niederländer seinen ersten Saisonsieg und gewann den sechsten Lauf. „In den Rennen zuvor ist es für mich nicht optimal gelaufen. Daher bin ich glücklich, dass es mit dem ersten Sieg endlich geklappt hat. Man muss in Imola mit höchster Konzentration fahren, weil jeder Fehler in einem der vielen Kiesbetten enden kann. Ich bin aber ein großer Fan der Strecke“, sagte ten Voorde. Nach sechs Läufen gab es in der laufenden Saison damit bereits vier verschiedene Rennsieger. Loek Hartog vom Team Black Falcon belegte den zweiten Platz. Das Podium komplettierte Dylan Pereira (IronForce Racing by Phoenix).

MEISTERSCHAFTSSTAND NACH 6 VON 16 RENNEN

1.	Laurin Heinrich SSR Huber Racing	128 Punkte
2.	Dylan Pereira IronForce Racing by Huber	92 Punkte
3.	Larry ten Voorde Team GP Elite	92 Punkte

BUNT UND GLITZERND

In seiner ersten Saison im Porsche Carrera Cup Deutschland hat sich Alexander Fach für einen auffälligen Helm entschieden. „Während meiner Kartzeit waren meine Helme in rot-weiß, aber Neonfarben haben mich schon immer begeistert. Außerdem passt das knallige Gelb perfekt zu den Außenspiegeln an meinem Auto“, sagt der Schweizer. Auf die Farbkombination aus orange, gelb und grau setzt der Pilot von Fach Auto Tech bereits seit seiner ersten Saison im Porsche Sports Cup Suisse 2019. Ein echter Hingucker ist neben den dynamischen Linien die spezielle Beschichtung, durch die der Kopfschutz des 20-Jährigen bei Sonnenschein glitzert.



„Zandvoort kombiniert Motorsport mit einer traumhaften Lage direkt an der Nordseeküste. Diese Atmosphäre ist einmalig. Für acht Fahrer sind die beiden Rennen an diesem Wochenende ein Heimspiel. Das sorgt sicherlich für eine besondere Spannung.“

Hurui Issak
Projektleiter Porsche Carrera Cup Deutschland



WEIL JEDE SEKUNDE ZÄHLT

Porsche und TAG Heuer können auf zahlreiche gemeinsame Erfolge im Motorsport zurückblicken. Ein Highlight für Porsche ist der „TAG-Turbo made by Porsche“, der in den 1980er Jahren Formel-1-Fahrzeuge angetrieben hat und in den Jahren 1984 und 1985 zwei Konstrukteurs- sowie von 1984 bis 1986 drei Fahrer-Weltmeisterschaften gewann. Der Schweizer Uhrmacher Heuer war bereits seit den 1970er

Jahren im Motorsport vertreten – als Partner von Jo Siffert, der am Steuer von Porsche zwischen 1966 und 1971 gleich mehrere Langstrecken-Erfolge feierte sowie an Porsches Sieg in der World Sportscar Championship 1969 beteiligt war. In den 1990er Jahren wurde TAG Heuer Sponsor des Porsche Supercup und ist noch heute Partner zahlreicher Porsche Carrera Cups.



Porsche Carrera Cup Deutschland

ADAC GT Masters
Circuit Zandvoort
24.-26. Juni 2022

STARTERLISTE

- 02** Georgi Donchev
Huber Racing
- 03** Laurin Heinrich
SSR Huber Racing
- 04** Loek Hartog
Black Falcon
- 05** Sören Spreng
Black Falcon
- 06** Carlos Rivas
Black Falcon
- 07** Christof Langer
FACH AUTO TECH
- 08** Alexander Fach
FACH AUTO TECH
- 09** Lorcan Hanafin
FACH AUTO TECH
- 13** Alexander Tauscher
Allied-Racing
- 14** Morris Schuring
SSR Huber Racing
- 20** Harald Procyk
HP Racing International
- 23** Lukas Ertl
CarTech Motorsport by Nigrin
- 24** Max van Splunteren
Team GP Elite
- 25** Larry ten Voorde
Team GP Elite
- 26** Jesse van Kuijk
Team GP Elite
- 27** Daan van Kuijk
GP Elite
- 28** Lucas Groeneveld
GP Elite
- 29** Huub van Eijndhoven
GP Elite
- 31** Sebastian Freymuth
HRT Performance
- 40** Jukka Honkavuori
ID Racing
- 44** Jonas Greif
ID Racing
- 57** Rudy van Buren
Huber Racing
- 75** Ariel Levi
Huber Racing
- 77** Kim Hauschild
HRT Performance
- 84** Ahmad Alshehab
CarTech Motorsport by Nigrin
- 92** Michael Ammermüller
SSR Huber Racing
- 94** Dylan Pereira
IronForce Racing by Phoenix
- 95** Richard Wagner
IronForce Racing by Phoenix
- 96** Jan-Erik Slooten
IronForce Racing by Phoenix
- 98** Jan Seyffert
HP Racing International
- 99** Bastian Buus
Allied-Racing
- XX** tba
HRT Performance

Pole-Premiere für Talent-Pool-Fahrer

Auf dem Red Bull Ring erlebten Morris Schuring und Loek Hartog ein besonderes Rennwochenende: Beim Doppellauf in Spielberg sicherten sich die beiden Youngster jeweils ihre erste Pole-Position im Porsche Carrera Cup Deutschland. Schuring ist mit 17 Jahren und 91 Tagen damit sogar der jüngste Pole-Setter in der Geschichte des Markenpokals. Dieses Wochenende fahren sowohl Schuring, der aus dem niederländischen Ort Den Dolder kommt, als auch Hartog aus Leiden vor heimischen Fans.



Porsche-Family im Fahrerlager

Fannähe wird im Porsche Carrera Cup Deutschland großgeschrieben: Im offenen Fahrerlager erhalten Besucher jederzeit einen Blick in die Zelte der Teams. Die Zuschauer haben im Rahmen der Autogrammstunden außerdem die Chance, die Rennfahrer persönlich zu treffen. In Zandvoort findet die Autogrammstunde am Sonntag ab 12:15 Uhr im Carrera Cup Fahrerlager statt.



RICHARD WAGNER

Richard Wagner wollte schon seit seiner Kindheit Rennfahrer werden. Warum der 22-Jährige trotzdem nicht über die klassischen Nachwuchsserien zum Motorsport kam und was die Familie Lechner damit zu tun hat, erklärt der Fahrer von IronForce Racing by Phoenix im Interview.

Richard, wie bist du zum Motorsport gekommen?

In meinem Fall war es nicht der klassische Weg über den Kartsport. Durch die Firma meines Vaters hatten wir schon immer Kontakt zur Familie Lechner und mein Traum als Kind war es, Rennfahrer zu werden. Durch die Lechner Racing School hat sich dieser damals erfüllt. Am Wachauring in Österreich habe ich mit 16 Jahren die ersten Meter in einem Formel-Renault-Fahrzeug absolviert. Es lief auf Anhieb ziemlich gut und hat sich dann immer weiterentwickelt.

Wie ging es dann für dich weiter?

2017 bin ich in die ADAC Formel 4 gewechselt, der Formel-Sport hat mir aber nicht so zugesagt. Für die nächsten zwei Jahre ging es dann in den Porsche Carrera Cup. Anders als viele meiner Konkurrenten, hatte ich zu diesem Zeitpunkt kaum Erfahrung im Motorsport. Zu Beginn war es wirklich hart, weil es so viel zu lernen gab. Deshalb bin ich auch im Winter in der Por-

sche Sprint Challenge Middle East gestartet, um Rennkilometer zu sammeln. In den Saisons 2020 und 2021 bin ich dann für Lechner Racing im französischen Carrera Cup angetreten.

Was gibt es für Unterschiede zwischen den Porsche-Markenpokalen? Erfordert das eine große Umstellung?

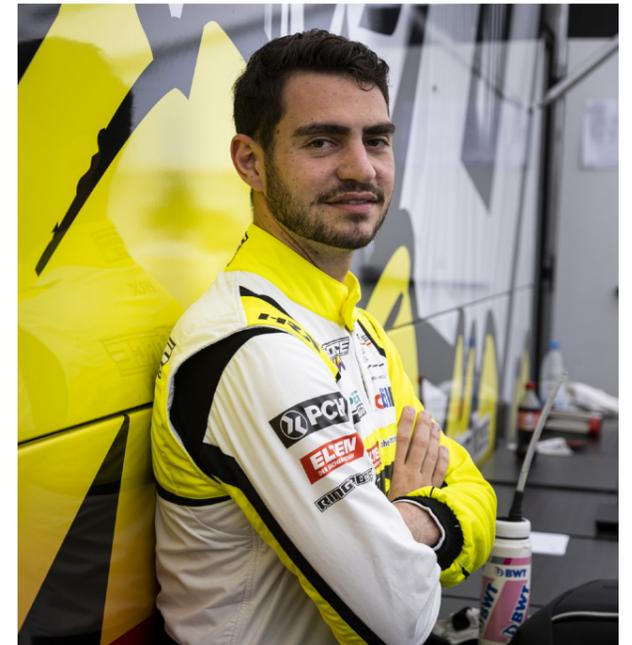


Nein, die Events sind grundsätzlich schon ähnlich. Überall kommt der Porsche 911 GT3 Cup zum Einsatz. Den größten Unterschied bemerkt man in der Leistungsdichte. Der deutsche Carrera Cup hat meiner Meinung nach das stärkste Feld, vor allem in dieser Saison ist das Niveau sehr hoch.

An welche Momente deiner Karriere erinnerst du dich gern zurück?

Da denke ich persönlich zuerst an das Rennwochenende auf dem Norisring 2019. Mein Auto war aufgrund einer Aktion meines Sponsors in den Farben des 1. FC Nürnberg's foliert. Auch das Logo des Klubs war groß auf der Fronthaube und an den Seiten zu sehen. Für ein Fotoshooting hatten wir das Auto sogar ins Max-Morlock-Stadion geschoben – ein absolutes Highlight. Außerdem bin ich in der Porsche Sprint Challenge Middle East viel auf Formel-1-Strecken unterwegs gewesen. Dort herrscht immer ein ganz besonderes Flair, was sehr cool ist.

„Der deutsche Porsche Carrera Cup hat meiner Meinung nach das stärkste Feld, vor allem in dieser Saison ist das Niveau sehr hoch.“



Dieses Jahr fährst du im deutschen Carrera Cup für IronForce Racing by Phoenix. Wie kam es dazu?

Walter Lechner hat mir und meinem Vater damals versprochen, dass er mich im Motorsport begleiten wird. Nach dem Tod von Walter wollte sich auch die Familie Lechner an dieses Versprechen halten. Deshalb war es mir wichtig, den Lechners treu zu bleiben. Lechner Racing kooperiert mit IronForce Racing by Phoenix und da hat das mit einem Startplatz im Porsche Carrera Cup super gepasst.

Deine beiden Teamkollegen in diesem Jahr sind Dylan Pereira und Jan-Erik Slooten. Wie läuft es mit den beiden bisher?

Wir verstehen uns echt gut. Dylan Pereira ist mit seiner Erfahrung ein echtes Vorbild. Insgesamt tauschen wir drei uns sehr viel aus und versuchen, uns gegenseitig zu supporten. Wir probieren beispielsweise öfter unterschiedliche Setup-Einstellungen aus und schauen dann, welches am besten zur Strecke passt.

Dein Vater ist mit seiner Firma im Motorsport tätig. Kannst du erklären, was genau er macht?

Für verschiedenste Rennserien, unter anderem auch für die Formel 1, plant er das Rennstreckendesign und setzt dies um. Also nicht das Layout der Strecke, sondern die Beschriftung der Banner und Werbung auf sowie neben der Strecke. Werbung an Rennstrecken muss für alle

Anwesenden sichtbar sein, gleichzeitig soll es aber auch perfekt in den Fernsehbildern zur Geltung kommen. Da wird

nichts dem Zufall überlassen und mit unserem Familienbetrieb Sport Signage sind wir seit vielen Jahren dabei.





CarTech MOTORSPORT

Das Team CarTech Motorsport by Nigrin absolviert dieses Jahr die vierte Saison im Porsche Carrera Cup Deutschland. Ursprünglich kommt die Mannschaft von Teamchef David Prusa aus dem Porsche Sports Cup Deutschland, wo man diese Saison ebenfalls am Start ist. Im Carrera Cup tritt die Truppe aus Ismaning im Norden von München mit

zwei Porsche 911 GT3 Cup an. Während Lukas Ertl bereits 2018 sein Debüt im deutschen Markenpokal feierte, fährt Ahmad Alshehab erst seine zweite Saison überhaupt im europäischen Motorsport. In Spa-Francorchamps jubelte der ProAm-Fahrer aus Kuwait über seine ersten Podiumsplätze im Porsche Carrera Cup Deutschland.



NACHGEFRAGT IM TALENT POOL

HUUB VAN EIJNDHOVEN

Wenn ich mir irgendeine Rennstrecke für den Porsche Carrera Cup Kalender aussuchen dürfte, wäre es...

... Spa. Zum Glück stand die Strecke in dieser Saison auf dem Programm. Die schnellen Kurven machen einfach richtig Spaß. Außerdem ist es schwierig, dort optimal zu fahren – diese Herausforderung finde ich spannend.

Ein perfektes Renn-Event braucht auf jeden Fall...

... wechselhaftes Wetter. Das klingt vielleicht erstmal komisch, aber Wetterveränderungen machen jedes Rennen spannender.

Der Talent Pool bedeutet für mich ...

... eine super Möglichkeit, um mich als Rennfahrer weiterzuentwickeln. Ich möchte auf und neben der Strecke professioneller werden.

In fünf Jahren sehe ich mich...

... im Kampf um Siege bei den 24-Stunden-Rennen am Nürburgring und in Le Mans.

Meine absolute Lieblingsstadt ist...

... Saint-Tropez im Sommer. Dort fühle ich mich super wohl. Über den Sommer bin ich jedes Jahr etwa einen Monat dort. Es fühlt sich fast wie eine zweite Heimat an. Die Gegend ist wunderschön, aber leider auch sehr teuer.

Wenn ich ein Gerücht über mich verbreiten würde, wäre es, dass...

... ich Porsche-Werksfahrer werde.

Wenn ich mein erstes Carrera Cup Rennen gewinne, ...

... wäre ich in erster Linie überglücklich! Ich bin aber nicht so der Typ für große Partys. Entsprechend würde ich den Erfolg im kleinen Kreis mit meinem Team GP Elite und der Familie feiern.

Das verrückteste Erlebnis, was ich je an der Rennstrecke erlebt habe, war...

... eine Kollision bei einem Rennen in Zandvoort. Durch die Berührung bin ich von der Strecke abgekommen und habe mich insgesamt viermal überschlagen. Zum Glück ist mir nichts passiert, aber das ist ein Erlebnis, was ich nie vergessen werde.

Im Carrera Cup erwarte ich von mir in diesem Jahr, ...

... um die Rookie-Meisterschaft zu kämpfen und so oft wie es geht, zu den Top-10 in der Gesamtwertung zu gehören.

Am Cup-Auto gefällt mir besonders gut, dass...

... es schwierig ist, in dem Auto wirklich schnell zu sein. Das Auto ist grundsätzlich angenehm zu fahren, aber top Rundenzeiten sind eine Herausforderung. Das reizt mich aber und macht mir großen Spaß.

„Top Rundenzeiten sind mit dem Cup-Auto eine Herausforderung. Das reizt mich aber und macht mir großen Spaß.“



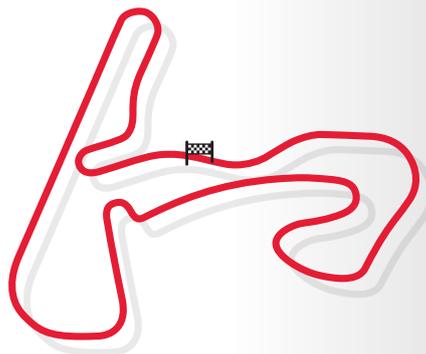
RENNKALENDER 2022

Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober		
							
05.05.-07.05.2022 CIRCUIT DE SPA-FRANCORCHAMPS FIA WEC	20.-22.05.2022 RED BULL RING ADAC GT MASTERS	17.-19.06.2022 AUTODROMO ENZO E DINO FERRARI IMOLA DTM	24.-26.06.2022 CIRCUIT ZANDVOORT ADAC GT MASTERS	05.-07.08.2022 NÜRBURGRING ADAC GT MASTERS	19.-21.08.2022 LAUSITZRING ADAC GT MASTERS	23.-25.09.2022 SACHSENRING ADAC GT MASTERS	21.-23.10.2022 HOCKENHEIMRING BADEN-WÜRTTEMBERG ADAC GT MASTERS



CIRCUIT ZANDVOORT

ORT	Zandvoort
ERÖFFNUNG	1948
LÄNGE	4,259 km
KURVEN	14



#CarreraCupDE  @CarreraCupDeutschland  @CarreraCupDE  @carreracupdeutschland  Porsche Carrera Cup Deutschland



NITRO.   YouTube 

ZEITPLAN UND SENDEZEITEN

Freitag, 24. Juni
Freies Training: 15:50-16:50 Uhr

Samstag, 25. Juni
Zeittraining: 09:35-10:10 Uhr
Live per Stream auf dem Facebook- und YouTube-Kanal vom Porsche Carrera Cup und im Porsche Motorsport Hub

Rennen 1: 14:40-15:15 Uhr
Live auf NITRO sowie per Stream auf RTL+, dem Facebook- und YouTube-Kanal vom Porsche Carrera Cup und im Porsche Motorsport Hub

Sonntag, 26. Juni
Rennen 2: 14:40-15:15 Uhr
Live auf NITRO sowie per Stream auf RTL+, dem Facebook- und YouTube-Kanal vom Porsche Carrera Cup und im Porsche Motorsport Hub

Die Highlights vom Wochenende gibt es Samstag (2. Juli) ab 12:10 Uhr auf ntv.

